

Vorlage Nr. IV – S 3/2026		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur – Bereich Schule.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Berufsorientierung vernetzen und ausbauen - Bericht zum Stand der BO in Bremerhaven

A Problem

Der Ausschuss für Schule und Kultur hat sich in der Sitzung vom 12.09.2024 für eine jährliche Berichterstattung zur Berufsorientierung ausgesprochen.

Seit dem letzten Bericht vom September 2024 haben sich im Bericht der Berufsorientierung (BO) verschiedene Änderungen ergeben. Der unmittelbare Bereich der schulischen Berufsorientierung konnte dabei gestärkt werden, allerdings sind flankierende oder ergänzende Projekt und Maßnahmen weggefallen.

Der vorliegende Bericht legt den Stand der BO in Bremerhaven dar und zeigt die Veränderungen auf, der Fokus liegt auf der Zusammenarbeit der BO-Akteure rund um Schule. Da auch für das Jahr 2025 die Zahlen zur Ausbildung in Bremerhaven eine herausfordernde Lage beschreiben, werden Ansätze zum Umgang von jungen Menschen mit Vermittlungshemmnissen herausgehoben dargestellt.

B Lösung

In Bremerhaven arbeiten verschiedene Institutionen im Bereich der Berufsorientierung (BO) eng und über institutionelle Grenzen hinweg zusammen, um junge Menschen auf dem Weg in das Berufsleben zu unterstützen. Dabei liegt es in der Befugnis der Schulen, selbständig ein Profil für die BO festzulegen und weiterzuentwickeln. Die Jugendberufsagentur übernimmt dabei eine koordinierende Funktion und macht Angebote zur Umsetzung der Berufsorientierung. Dazu arbeitet die Jugendberufsagentur (JBA) eng mit den Schulen, insbesondere den Kontaktlehrkräften für Berufsorientierung (KBO), aber z.B. auch den zuständigen Fachlehrkräften und Jahrgangsleitungen zusammen.

Stand der Berufsorientierung in Bremerhaven

Kooperation zwischen Oberschulen und Berufsschulen

- Seitens der JBA begleiten die Berufsberatung (Agentur für Arbeit) und die Laufbahnberatung Schule (Schulamt) ab dem 9. Jahrgang die Schülerinnen und Schüler und beraten diese individuell. Die Lehrkräfte der Laufbahnberatung berufliche Schulen kommen von allen berufsbildenden Schulen in Bremerhaven, bringen ihre Expertise an den Oberschulen ein und zeigen Wege in das schulische Übergangssystem und die Ausbildung auf. Die Berufsberatung berät, ausgehend von beruflichen Vorstellungen, Interessen und Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler, mit Blick auf den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.
- In Abstimmung mit der Jugendberufsagentur absolvieren alle Schülerinnen und Schüler in Stufe 8 dabei eine Potenzialanalyse (PoA) und nehmen an Werkstatttage (WT) teil, die bei der Kreishandwerkerschaft (InCoTrain) stattfinden. Vermittelt über die JBA finden PoA und WT in enger Zusammenarbeit mit den Sek I Lehrkräften und den

Lehrmeisterinnen und -meistern bei InCoTrain statt. Die Ergebnisse, Erkenntnisse und Rückschlüsse der gesammelten Erfahrungen werden durch den Bildungsträger in der Schule besprochen und im Berufswahlpass dokumentiert.

- Der Berufswahlpass ist im Land Bremen auf den digitalen FuturePass umgestellt worden, der mit Hilfe der Schul-iPads genutzt wird. Dieses Instrument unterstützt die Digitalisierung des Unterrichts und ermöglicht allen Akteur/innen jederzeit auf den individuellen Prozess der Berufswahl zu blicken und weitere Schritte abzuleiten.
- Ebenfalls in Klasse 9 besuchen die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I eine berufsbildende Schule und nehmen dort am Projekt Werkstatttag teil. Hierbei arbeiten sie für ein Quartal freitags produktorientiert in einem Gewerk. Der Fokus dieser Maßnahme liegt auf Schüler/innen mit einer EinfBBR- und ErwBBR-Prognose.
- Die passgenaue Besetzung der Handwerkskammer (HWK) unterstützt bei der zielgerichteten Praktikumssuche ab Klasse 9. Darüber hinaus sind die Ausbildungsberaterinnen und -berater der Industrie und Handelskammer (IHK) und HWK im Austausch mit der JBA. Auf Ebene der Mitarbeitenden findet dies regelmäßig fallbezogen sowie zur Abstimmung statt, weiter gibt es eine Zusammenarbeit in Arbeitskreisen, wie z.B. dem AK Schulvermeidung – Ausbildung – Berufsfindung. Auf Leitungsebene findet eine kontinuierliche Abstimmung statt, so werden die Kammern regelmäßig zum Planungs- und Koordinierungskreis der JBA dazu geladen.

BO an den beruflichen Gymnasien, Gymnasien und der gymnasialen Oberstufen:

- Regelmäßige gemeinsame Treffen unter Koordinierung der Europaschule: Schulzentrum Carl von Ossietzky – gymnasiale Oberstufe (SZ CvO GyO) und der JBA
- Gemeinsames überschulisches Konzept seit 2009, dass durch Vertreter der GyOs entwickelt wurde und immer individuell durch die jeweiligen Schulen weiterentwickelt wird. Das BGY Sophie-Scholl und die SZ CvO GyO sind dabei als Siegelschulen mit „Schule mit herausragender Beruflicher Orientierung“ Vorreiter.
- An den beruflichen Gymnasien, Gymnasien und gymnasialen Oberstufen werden laut Konzept BO-Mappen zur Dokumentation, Reflexion, Evaluation von Maßnahmen der BO genutzt. Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der drei-jährigen Laufbahn ein Zertifikat, bei der Erfüllung von gemeinsam abgestimmten Vorgaben, erhalten, welches für Bewerbungen genutzt werden kann.
- Die Oberstufen und das Gymnasium veranstalten mit Unterstützung der JBA eigene Berufsmessen, die entweder hausintern oder auch überschulisch durchgeführt werden.

Weitere Angebote und Aktivitäten rund um die schulische Berufsorientierung:

- Ein weiteres, wichtiges Element der BO liegt in den regelmäßig stattfindenden zentralen Berufsinformationsmessen. Hier arbeitet die JBA mit den Schulen zusammen, damit diese die Besuche abstimmen, planen und mit den Schülerinnen und Schülern vor- und nachbereiten. Dies stellt sicher, dass die BO-Erfahrungen und die Kontakte mit Betrieben und Unternehmen sowie dem Träger nachhaltig gestaltet werden.
- Neben den großen, zentralen Veranstaltungen wie der Kompass-Messe im Gebäude der Agentur für Arbeit und der BIM in der Stadthalle, sind insbesondere die dezentralen, an den Schulen stattfindenden Berufs-Informationen-Tage von Bedeutung.
- Weiter hat erstmals eine „praktisch“-Messe stattgefunden. Auf dieser Messe bieten die ausstellenden Betriebe den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern eine praktische Erprobung in den Tätigkeitsfeldern an. Dazu gibt es die Möglichkeiten des direkten Austausches mit den Unternehmen und Betrieben.
- Neu etabliert und Anfang des Jahres 2026 zum zweiten Mal durchgeführt worden ist

die PimB-Messe, bei der sich Träger, Betriebe und Unternehmen rund um pädagogische Berufe vorstellen.

- Im Deutschen Schifffahrtsmuseum hat zum wiederholten Male die Azubi-Regatta der Schifffahrtsbranche stattgefunden, die einen umfassenden und praktisch-spielerischen Einblick in die entsprechenden Berufsbilder rund um Hafen und Schifffahrt liefert.
- Weiter finden Projekte wie TandemPower statt, ein Format, in welchem es um ein konkret-praktisches Ausprobieren in Berufen rund um die IT-Wirtschaft geht.
- Die Einstellung von Lehrmeistern und Lehrmeisterinnen an den Oberschulen, die die BO stärken und den Schülerinnen und Schülern den Übergang in das Berufsleben erleichtern sollen, ist weiter im Prozess.

Fokus: BO für junge Menschen mit Vermittlungshemmnissen

Zwei neuere Projekte zielen unter anderem auf eine der gegenwärtigen, zentralen Herausforderung im Rahmen der BO ab. Eine nicht unbedeutende Zahl an jungen Menschen weist verschiedene Entwicklungshemmnisse auf dem Weg in eine Berufsausbildung auf. Um den Weg von der Schule in die Ausbildung erfolgreich zu gestalten, braucht es eine längerfristige – und tiefergehende Unterstützung. Hierzu wurden kommunal drei Stellen von Berufscoaches eingerichtet, sowie auf Landesebene und mit zwei Stellen in Bremerhaven, gibt es die Transition Guides. Beide Projekte haben einen unterschiedlichen Fokus (siehe unten). Organisatorisch sind die Projekte in der JBA angesiedelt, um von den dort zusammenlaufenden Strukturen der BO zu profitieren und bei Bedarf einen schnellen Austausch mit den anderen Akteuren der BO zu haben.

- Projekt Berufscoaches: Hier setzen die kommunal eingerichteten Berufscoaches (BC) an. Die BCs wirken an den SEK I Schulen und begleiten eine vorher nach festgelegten Kriterien bestimmte Gruppe an Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Bedarfen in die Ausbildung. Die Arbeit der BC beginnt mit dem Beginn des 9. Jahrgangs, die ausgewählten Schülerinnen und Schüler sollen in einer vertrauensvollen Arbeit bis in den Start der Ausbildung gebracht werden.
- Modellprojekt Transition Guides (TG): Einen etwas anderen Fokus hat das Modellprojekt TG im Land Bremen, dass in BHV seit 2024 wirkt. Die TGs begleitet Schülerinnen und Schüler, die ohne Unterstützung den Übergang von Schule – Berufsbildende Schule nicht schaffen würden und entsprechend längerfristig begleitet werden müssen, um von der Sek I in den schulischen Übergangsbereich und dann Richtung Ausbildung gebracht zu werden. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt in enger Abstimmung der zuständigen Lehr- und Fachkräfte. Das Modellprojekt wird bisher über die BUND-Land-BA-Vereinbarung finanziert, diese läuft zum Ende des Jahres 2026 aus. Es wird an Möglichkeiten für eine zukünftige Finanzierung gearbeitet.

Eingestellte Projekt/Maßnahmen:

- Nicht mehr stattfinden wird die Praktikumswoche, die durch die BIS in Zusammenarbeit im den Ausbildungsbegleitern der IHK, HWK, durchgeführt wurde. Die Teilnahme war auf Seiten der Betriebe aber auch der Schülerinnen und Schüler zu gering.
- Eingestellt wurden – aufgrund von Bundesentscheidungen – die Jugend-Integrations-Kurse, zuvor war schon das Projekt Gateway beendet worden. Damit fällt eine wichtige Anschlussoption weg für jungen Menschen weg, deren Sprachkenntnisse z.B. nachdem Schulbesuch noch nicht das für eine Ausbildung erforderliche Niveau erreicht haben.

C Alternativen

Keine.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlages

Keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen. Die aufgelisteten Angebote, Projekte und Maßnahmen gehören zum Angebot in der Phase der Berufsorientierung an Bremerhavener Schulen und waren teils Inhalt von vergangenen Sitzungen und Beschlüssen des Ausschusses für Schule und Kultur. Im Sinne einer stetigen Weiterentwicklung der Berufsorientierung und der Verbesserung der Übergänge von Schule in Ausbildung unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Herausforderungen werden neue Projekte der Berufsorientierung entwickelt, deren Beantragung dann bei Bedarf in neuen, separaten Anträgen dem Ausschuss für Schule und Kultur vorzulegen sein wird.

Die Vorlage hat weder klimaschutzzielrelevante noch geschlechtsspezifische Auswirkungen. Die Geschlechtergerechtigkeit wird sichergestellt. Auswirkungen für ausländische Mitbürger:innen, besondere Belange von Menschen mit Behinderung, des Sports sowie eine örtliche Betroffenheit einer zuständigen Stadtteilkonferenz liegen nicht vor. Die besonderen Belange von Kindern, Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen wurden im Prozess der Berufsfindung berücksichtigt.

E Beteiligung/Abstimmung

Eine Abstimmung erfolgte mit den Partnerinnen und Partnern der JBA.

F Öffentlichkeitsarbeit

Eine Veröffentlichung erfolgt nach den Vorgaben des Bremischen Informationsfreiheitsgesetzes. Die Öffentlichkeitsarbeit wird vom Schulamt übernommen.

G Beschlussvorschlag

1. Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Bericht zum Stand der Berufsorientierung (BO) in Bremerhaven zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss für Schule und Kultur beauftragt das Schulamt, zum Verlauf und Erfolg des Einsatzes der Transition Guides und Berufscoaches fortlaufend zu informieren.
3. Der Ausschuss für Schule und Kultur bittet das Schulamt um zweijährige Fortschreibung des Berichts zur Entwicklung der Berufsorientierung.

Prof. Dr. Hilz
Stadtrat